

NACHMITTAGS IM KINDERGARTEN KOSTET



Ab erstem März werden auch in Vöcklabruck für die Nachmittagsbetreuung in den Kindergärten Beiträge eingehoben, sozial gestaffelt und je nachdem, an wie vielen Nachmittagen das Kind im Kindergarten ist. Nach derzeitigem Stand bedeutet das für Vöcklabruck glücklicherweise nicht, dass trotz einiger Abmeldungen Gruppen am Nachmittag wegfallen und Pädagoginnen Stunden verlieren. Die Grünen haben der neuen

20 JAHRE GRÜNE VÖCKLABRUCK

Vor 20 Jahren zogen die Grünen in den Vöcklabrucker Gemeinderat mit zwei Mandataren ein. Mittlerweile sind wir auf sechs Gemeinderäte und Gemeinderätinnen „gewachsen“ - Anlass für uns, ehemalige und aktive MandatarInnen zu einem Essen ins „Cleopatra“ einzuladen.

Gebührenordnung nicht zugestimmt. Einerseits wegen grundsätzlicher Argumente (siehe Seite 7), andererseits wegen der Art der Umsetzung. Denn diese Gesetzesänderung der schwarz-blauen Landeskoalition ist in mehrfacher Hinsicht ein negatives Musterbeispiel: Von der öffentlichen Ankündigung bis zur Beschlussfassung und Umsetzung sind nur ein paar Monate vergangen - anderes dauert meist ewig! Sogar der ÖVP-dominierte Gemeindebund hat vor diesem Tempo gewarnt, viele Gemeinden (wie auch Vöcklabruck) konnten nicht mehr rechtzeitig Beschlüsse fassen und ihrer Informationspflicht nachkommen. Und vor allem die Eltern können mit dieser Art der Politik nicht gut planen. Die nächste Wahl ist noch fern. Darum die unangenehmen Dinge möglichst schnell beschließen, hoffentlich haben das die WählerInnen bis zum nächsten Urnengang vergessen.

ES BRAUCHT DIE GRÜNEN!



Das Wahlergebnis vom 15. Oktober war für mich ein Schock. Nach über 30 Jahren sind die Grünen nicht

mehr im österreichischen Nationalrat vertreten. Grünintern ist Ursachenforschung und Neuausrichtung angesagt. Ich möchte drei Gründe benennen, warum es die Grünen weiterhin braucht:

*Mein Einstieg ins politische Engagement begann mit dem **Widerstand gegen das AKW Zwentendorf**. Seit damals weiß ich um die Bedeutung einer **Energiewende** hin zu erneuerbaren Energien. **Umwelt-, Natur- und Klimaschutz** bleiben grüne Kernthemen. Eine **ökologische Pflanzen- und Tierproduktion** wird immer wesentlicher für **gesunde Ernährung**.*

Macht braucht Kontrolle. *Grüne stehen fürs Aufdecken von Machtmissbrauch und den Kampf gegen Korruption.*

*Mit Sorge sehe ich die wachsende **Kluft zwischen Arm und Reich**. Prozesse der Entsolidarisierung, des sozialen Abstiegs und der Ausgrenzung sind der Nährboden für vielfältige Ängste und deren Instrumentalisierung für rechtsnationalistische Entwicklungen. Es braucht den politisch getragenen Willen zum **sozialen Zusammenhalt** unserer Gesellschaft und zu **mehr sozialer Gerechtigkeit**.*

Für alles dies braucht es starke Grüne.

■ Hans Übleis, Gemeinderat

PETRA WIMMER

Referentin für Intergration
p.wimmer@voecklabruck.org



KINDERGARTEN: WARUM GERADE AM NACHMITTAG ZAHLEN?

Selbst Teilzeitarbeitsplätze sind kaum auf 8 bis 12 Uhr befristet. Welche Logik mag sich dahinter verbergen, dass der Vormittag kostenlos bleibt? Über Gebühren für öffentliche Leistungen lässt sich trefflich streiten. Die Auswirkung ist jedoch, dass in etlichen Gemeinden Nachmittagsbetreuungsgruppen zusperrten und Eltern keine Alternative dazu haben. Nun kann argumentiert werden, dass es wünschenswert ist, wenn Eltern mehr (Qualitäts-)Zeit mit ihren Kindern verbringen. Wenn die Politik das will, muss sie aber in Fragen der Einkommensverteilung und Arbeitszeitverkürzung (bei Lohnausgleich) andere Wege gehen. Ganz zu schweigen vom Thema Aufteilung der unbezahlten Arbeit zwischen Männern und Frauen. Mit Maßnahmen wie dieser werden Sorgen von Familien und vor allem von Alleinerzieherinnen wieder privatisiert. Und das, obwohl ExpertInnen raten, mehr Geld in Sachleistungen und den Ausbau von Betreuungsangeboten zu stecken als in individuelle Förderungen (wie der von Kanzler Kurz angekündigte Steuerbonus für Familien, von dem vor allem ohnehin besser Verdienende profitieren).

Kindergärten sind Bildungseinrichtungen, keine Aufbewahrungsstätten. Die Pädagoginnen leisten hier hochqualifizierte Arbeit (bei zu wenig Lohn). Es geht nicht darum, Grundkenntnisse in Lesen, Rechnen oder sonst was zu vermitteln – hier passiert viel wichtige Herzensbildung! Mit dem neuen Betreuungsgesetz wurden auch die Gruppengrößen erhöht. Schwarz-Blau spart auf Kosten der Pädagoginnen, Kinder, Eltern und Gemeinden.

■ Claudia Hössinger

INTEGRATIONS-STUDIE FERTIG GESTELLT

Foto: Stadamt Vöcklabruck



Am 29. Jänner 2018 wurden die Forschungsergebnisse der Studie „Zusammenleben in Vöcklabruck – Anerkennung, Ausgrenzung, „Integration“ von der durchführenden Forschungsgruppe der FH Linz präsentiert. Die qualitative Studie unter Leitung von FH-Prof. Dipl.-Psych. Dr. Martina Tißberger sorgte für reges Interesse, für tiefe Einblicke, Erkenntnisse, Unbehagen, Ablehnung oder Betroffenheit. Oder alles zusammen. Die Interviews, Gruppendiskussionen und teilnehmenden Beobachtungen konzentrierten sich auf die AdressatInnen von Integrationsmaßnahmen, auf jene, die sich integrieren sollen, als AusländerInnen wahrgenommen werden, durch Herkunft und Sprache

„markiert“ werden. Anders als in vielen anderen Forschungen wurde diesen Menschen eine Stimme gegeben.

Quer durch alle Forschungsfelder (Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Schule, Kindergarten, Vereinsleben) zeigte sich, mit welchen Zuschreibungen und Rassismen „migrantisch markierte“ Menschen konfrontiert sind und welche Auswirkungen das hat. Das Engagement und das Bemühen in Vöcklabruck sind groß und vielseitig und könnten durch die Empfehlungen der Studie an Effizienz gewinnen und neue Wege beschreiten. Die Parteien sind jetzt gefordert, aus den Ergebnissen der Studie konkrete Projekte abzuleiten. Dabei wird wohl die Empfehlung, sich mit der eigenen Werteorientierung, der eigenen kulturellen Sozialisation und dem eigenen Unbehagen in Bezug auf kulturelle Unterschiede auseinanderzusetzen, besonders herausfordernd werden.

KINDERRECHTE

AUSSTELLUNG IN VÖCKLABRUCK

Von 15. Jänner bis 27. Februar war in der Landesmusikschule die Wanderausstellung zum Thema „Alles, was Recht ist – Warum wir Kinderrechte brauchen!“ zu sehen. Diese Ausstellung wurde von der Kinder- und Jugendanwaltschaft bereitgestellt und bietet einen interessanten Einblick in die Entwicklung, Hinter-



Foto: privat

gründe, Ziele, Inhalte und den Alltagsbezug von Kinderrechten.

Integrationsreferentin **Petra Wimmer** organisierte die Wanderausstellung und konnte sich dabei über Unterstützung von verschiedenen Seiten freuen. Ein Dankeschön dem Schulpersonal für die Mitarbeit beim Aufbau und an Direktorin Karin Eidenberger für die Ermöglichung dieser Ausstellung! Schülerinnen und Schüler der Volksschule 1 haben sich einen Fragebogen mit 18 Fragen überlegt und alle eingeladen bei diesem Quiz mitzumachen. Daraus werden jetzt GewinnerInnen gezogen, welche sich über einen Preis freuen dürfen.

E-MOBILITÄT:

WELCHE LADESTATIONEN BRAUCHT ES?

Die Zukunft gehört der E-Mobilität. Bald werden auch die Themen Akkukapazität und damit Reichweite gelöst werden und mit steigender Verbreitung wird der Kaufpreis der Fahrzeuge deutlich sinken. Eine Rahmenbedingung für die alltags-taugliche Nutzung ist eine möglichst flächendeckende Ladeinfrastruktur.



Foto: privat

Um ein E-Auto mit einem Akku mit 20, 40 oder künftig 60 kWh (und mehr) in vernünftiger Zeit und vor allem intelligent und SICHER zu laden, braucht es eine spezielle Ladeinfrastruktur: Das kann eine intelligente Ladestation Typ 2 (11 – 22 kW) sein. Damit kann z.B. ein leerer 30-kWh-Akku in ca. 1,5 bis 3 Stunden aufgeladen werden, und man kann dann wieder 200 - 250 km weit fahren. Diese Station bietet Funktionen für die automatische Verrechnung der Kosten, Überwachung des Ladevorgangs per Handy, Lastoptimierung oder Integration bei PV-Anlagen. Das ist die ideale Lösung für öffentliche oder private Parkplätze, Wohnsiedlungen oder Einfamilienhäuser. Für wirklich schnelles Laden wird es künftig noch mehr sehr leistungsfähige, aber

auch teure Gleichstrom-Ladestationen (CCS) geben. Damit reduziert sich die Ladezeit auf 10 - 30 Minuten (für 80% Akkuladung) - praktisch für Raststationen oder in Einkaufszentren.

Daher sind diese Ladestationen Teil des E-Mobilitäts-Planes der Grünen Vöcklabruck. Die ÖVP hingegen wird nicht müde, diesen Plan medial zu kritisieren. KEINE Zukunft hat aber ihre Idee, die E-Elektroautos über normale Haushaltsstecker (max. 2,3 kW) zu laden. Das dauert fünf bis zehnmal so lange wie über eine intelligente Ladestation. Durch die hohe Leistung wird die Haushalts-Elektroinstallation enorm belastet und es besteht akute Brand- und Stromschlaggefahr. Die Effizienz geht beim Laden stark zurück. Eine einfache Abrechnung oder Überwachung ist unmöglich. Nicht umsonst wird das Laden über Haushaltsstecker von den Herstellern als „Notladen“ bezeichnet. Die Schukosteckdose als alltagstaugliche Variante kommt daher in einschlägigen EU-Verordnungen und Normen nicht vor.

Die Grünen setzen sich für eine zukunftsorientierte und sichere Infrastruktur zum Laden von Elektroautos ein. Wir können dadurch einen wichtigen Beitrag zum Schutz unseres Klimas leisten. Die Stadtgemeinde kann durch die Förderung bzw. Errichtung von geeigneten Ladestationen dazu mithelfen.

KOCHEN MIT FAIRTRADE-PRODUKTEN

Küchenchef Johann Brandstätter vom Restaurant Café „Zur Brücke“ zeigt in diesem Koch-Workshop, wie einfach es ist, köstliche Mahlzeiten mit Fairtrade-Produkten zuzubereiten. Am 7. April (von 10 bis 14 Uhr) dreht sich alles um das Thema „Fisch“. Wir bitten um eine rasche Anmeldung bei Irene Kellermayr, Tel. 07672/760-271 (vormittags).

GELEBTE INTEGRATION DER PESTALOZZISCHULE VÖCKLABRUCK MUSS ERHALTEN BLEIBEN!

Nach jahrelanger erfolgreicher Führung unserer Volksschul-Integrationsklassen soll der Schulversuch „Inklusive VS-Klassen an Sonderschulen“ nicht mehr genehmigt werden. Ab dem nächsten Schuljahr droht das Aus für dieses Projekt, das sogar

STEFAN HINDINGER

Umwelt-, Energie- & Gesundheitsstadtrat
Tel.: 07672/22154
s.hindinger@voecklabruck.org



REGIONAL - FAIR - BIOLOGISCH



Foodcoops sind eine neue Art des Einkaufens von Lebensmitteln in der Region: Mehrere

Personen schließen sich zusammen, um direkt von Erzeugern regionale Lebensmittel zu leistbaren Preisen zu beziehen. Jetzt auch in Vöcklabruck.

Ziele der Foodcoop:

- qualitativ gute, nach Möglichkeit biologische Lebensmittel aus der Umgebung Vöcklabruck
- Bezug direkt von den Herstellern
- Förderung vielfältiger, kleinbäuerlicher Landwirtschaft
- Müllvermeidung durch Pfandsystem und Einsparen von Verpackungen sowie Verringerung von Transportwegen

Infos unter: vb.foodcoopshop.com, nächstes Treffen: 27. März, 19 Uhr im OKH, Hatschekstr. 24, 1. Stock

FEINSTAUBBELASTUNG

Zum Nachdenken: Der Grenzwert für die Feinstaubbelastung (50 µg/m³) wurde in Vöcklabruck in der Silvesternacht wegen der Feuerwerkskörper um das Doppelte überschritten.



mit einem österreichweiten Integrationspreis der Lebenshilfe (übergeben durch das Bildungsministerium) ausgezeichnet worden ist. Der Verein „Förderer der Pestalozzischule“ hat daher eine Petition an das Bildungsministerium gestartet, in der die Übernahme des Schulversuches in das Regelschulwesen gefordert wird. Die Grünen rufen dazu auf, diese Petition zu unterstützen:

openpetition.eu!/byhbm

SCHULCAMPUS NEU:

DAS SIEGERPROJEKT

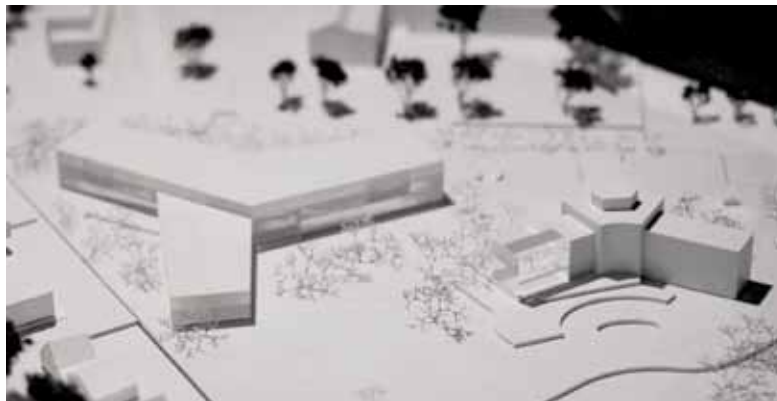
Aus dem Wettbewerb für die Errichtung des neuen Schulcampus am OKH-Gelände, um die Pestalozzischule und die Polytechnischen Schule zu beherbergen, ging das Projekt der Architekten Urmann & Radler aus Linz als Sieger hervor (www.urmannradler.at). Der Bau wird zwei- bis dreigeschossig und nimmt die Grundrissform des alten Krankenhauses mit den drei Flügeln auf. Die gemeinsame Schule unter einem Dach gestaltet sich hell, freundlich und einladend, die Außenbereiche verbinden sich gut mit dem Bestehenden. Das Innenleben der Schule wird sich in Cluster zu je fünf bzw. drei Schulklassen

gliedern. Jeder Cluster gruppiert sich um eine Lernlandschaft, die den Mittelpunkt bildet. Die Lernlandschaften haben durchgängig einen Bezug zum Freiraum. Der Schulcampus wird mit zwei Turnsälen ausgestattet, die auch für Vereine zugänglich sein werden. Der Schuleingang sowie die Bus-Zu- und -abfahrt erfolgt über die Salzbur-

gerstraße, die geforderten 80 Stellplätze für PKW wurden im nördlichen Teil eingeplant.

Die Ausschreibung für die Detailplanung und Ausführung wird im Frühjahr / Sommer 2018 erfolgen. Was wir uns dafür wünschen:

- Einbeziehung der LehrerInnen für die Ausführungsplanung
- Ausführung des Projektes in nachhaltiger Bauweise
- Einsatz ressourcenschonender Rohstoffe
- Integrierung eines Energiekonzeptes (Photovoltaik, Heizung, Kühlung) und
- eine rasche Umsetzung des Bauvorhabens
- **Sonja Pickhardt-Kröpfel**



Modell des neuen Schulcampus neben dem OKH

Foto: privat

SPORTWISSENSCHAFTLICHE VERSTÄRKUNG IM DELTA SPORTPARK

DELTA SPORTPARK - Mit Rene Pucher wird das Team mit einem weiteren Sportwissenschaftler verstärkt. Das steigert die Qualität noch weiter!

Inzwischen ist es 8 Jahre her, dass die Delta Sport Koller KG einen Neustart vom im damals in die Jahre gekommenen Delta Sportpark gewagt hat. Zusammenfassend kann berichtet werden, dass es sehr erfolgreiche 8 Jahre waren, die vor allem durch besondere Vielfalt im Gesundheitsbereich glänzten. Der Ausbau funktionaler Trainingsbereiche sowie Erweiterung der Betreuung im Fitnessstudio oder neue Elemente im bewährten Kurssystem wie IndoorCycling, CrossFit oder Jazzercise

sind schlagende Argumente, warum viele ihre Gesundheit dem sportwissenschaftlichen Trainer-Team vom Delta Sportpark anvertrauen. Denn Vielfalt macht Spaß, und hilft enorm dabei, die Motivation über lange Zeit aufrecht zu halten. Auf sehr viele Arten von Schmerzsituationen und andere gesundheitliche Beschwerden kann durch richtige Bewegung, Ernährung und einen optimalen Lebensstil Einfluss genommen werden. Die Trainer im Delta Sportpark haben sich dar-

„Gute Gesundheit geht nur mit guter Fitness einher. Nur wer im Alltag mobil und kräftig ist, kann ihn mühelos bestreiten.“



Das Delta Trainerteam freut sich auf Ihren Besuch!



auf spezialisiert, ihren Kunden nicht nur so optimal wie möglich die Beschwerden zu nehmen – sondern diese auch durch präventive Maßnahmen in Zukunft zu verhindern.

„Sehr viele körperliche Beschwerden, die den Bewegungsapparat betreffen, haben ihre Ursache bei falschen Bewegungsabläufen oder schlechten Haltungen im Alltag. Wir legen besonderen Wert darauf, unseren Kunden zu zeigen, wie Bewegungsabläufe optimal durchgeführt werden, damit man nicht nur in höherem Alter möglichst lange mobil und fit bleiben kann.“ so Sportwissenschaftler Rene Pucher. Das Team ist aber noch lange nicht müde, und freut sich schon auf einige Erweiterungen,



damit die ohnehin schon hohe Qualität noch weiter ausgebaut werden kann. Alle, die ihre Gesundheit besonders effektiv fördern wollen, wird jetzt ein Zuckerl angeboten: Bei 12-Monatsmitgliedschaften entfällt die Aufnahmegebühr, außerdem

ist die Kletterhalle inklusive! Trotz der Vergünstigung bleibt die große Betreuungsqualität erhalten: Zu Trainingsstart erhält jeder Kunde eine sehr umfangreiche Einfö-

hrung mit unterschiedlichsten Checks. Auf Basis dessen erhält er einen optimierten Trainingsplan, angepasst an seine individuellen Bedürfnisse. Es folgen weitere Trainingsplanüberprüfungen, um den ständigen Trainingsfortschritt und dessen positive Wirkung auf die Gesundheit zu gewährleisten. Ein kostenloses Probetraining können Sie jederzeit unter 07672/77600 buchen.



DA GEHT NOCH WAS!

KINDER-KULTUR PROGRAMM IM OKH

Petra Wimmer führte ein Gespräch mit **Elke Holzmann-Riedler** von der KeK-Gruppe (Kinder erleben Kultur). Die KeK-Gruppe ist Teil des OKH-Teams (Offenes Kulturhaus Vöcklabruck) und wurde 2016 von engagierten



Foto: privat

Eltern ins Leben gerufen, um Kindern eine kulturelle Vielfalt anzubieten und auch den Jüngsten dieses lebendige Haus näher zu bringen. Zur Person: **Elke Holzmann-Riedler** (38), zwei Kinder, ist Universitätsangestellte und Fotografin und lebt in Vöcklabruck.

Liebe Elke, du bist ja sowohl im OKH (Offenes Kulturhaus) Vorstand als auch in der KeK-Gruppe aktiv. Du stehst bei vielen Veranstaltungen als professionelle Fotografin zur Verfügung, machst Bardenste, kochst Mittagessen bei den Theaterworkshops und vieles mehr. Wie viele Stunden fließen in diese ehrenamtliche Tätigkeit und was überzeugt dich, diese ins OKH zu stecken?

Ich würde sagen, dass ich ca. 20 Stunden im Monat für OKH-Tätigkeiten aufbringe, weil ich überzeugt bin, dass wir eine kulturelle Vielfalt in Vöcklabruck brauchen. Ich bin überzeugte Vöcklabruckerin, lebe gerne hier und möchte meinen Beitrag leisten. Ich war lange in Wien und wollte diese kulturelle Vielfalt ein Stück weit mitnehmen. Als der Verein gegründet wurde, haben die InitiatorInnen bei mir offene Türen eingernannt.

Wie geht es dir mit dem Gedanken, dass in anderen Kultureinrichtungen diese Tätigkeiten bezahlt werden können? Wäre das auch dein Ziel?

Natürlich wäre das eine Idealvorstellung, aber das OKH lebt halt von ehrenamtli-

cher Tätigkeit und vom Idealismus der Leute. Ich darf und kann diese Arbeit machen. Wenn dies eine bezahlte Arbeit wäre, dann müsste ich das machen. Also ja und nein! Jetzt ist sehr viel Euphorie dabei, da das Interesse ja zuhause bei meinen Kindern entsteht und ich das direkt aufgreifen kann. Ich finde es gut, dass es andere Kultureinrichtungen gibt, die sich teurere Sachen leisten können. Wir bieten halt alternative Kultur und packen alle mit an, um uns das leisten zu können.

Hat es dieses Kinderkultur-Angebot in Vöcklabruck gebraucht und welche Zielgruppe wollt ihr damit ansprechen?

Mein zweiter Sohn war damals ein Jahr und da hat es sich angeboten, eine Kinderkulturschiene zu starten. Die Zielgruppe sind Kinder von zwei bis zehn Jahren, eher Kindergarten und Volksschule. Der Bedarf ist sicher gegeben, die Vorstellungen sind gut besucht und wir haben mittlerweile schon einen großen Bekanntheitsgrad.

Welche Kinderveranstaltung hat dir persönlich am besten gefallen?

Die Suli Puschban, der Lila Guga und unser KUMDUA-Sommerfest als Begegnungsfest für Jung und Alt waren bisher meine Favoriten.

Ist die Kinderkultur im OKH dort angekommen, wo ihr hin wolltet, oder gibt es Luft nach oben? Sprich, gibt es mehr Bedarf und sind noch personelle und räumliche Ressourcen vorhanden?

Es gibt auf jeden Fall mehr Bedarf, was das Programm betrifft. Die Kinder werden älter und es bräuchte auch ein Angebot für 11- bis 14-Jährige. Mit der KeKAdemy und einem eigenen Theaterworkshop versuchen wir auch für diese Zielgruppe etwas anzubieten. Da sind wir für Anregungen auch immer dankbar. Ich sehe uns in der KeK-Gruppe immer noch im Probelauf, wir sind immer noch im Aufbau, also Luft nach oben gibt es auf jeden Fall.

KEK-PROGRAMM

- 20. April: „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“
- 27. Mai: „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“, Theatermatinee mit Frühstück
- 1. Juli: KUMDUA - Sommerfest im OKH
- 16. - 20. Juli: „Zirkuswoche - KeK-on-stage“
- 3. - 5. September: „KeKademy - Sommeruni für Kinder“

Mehr Infos zum Programm: www.okh.or.at



Foto: privat

KARTENAKTION ZUM FRAUENTAG AM 8. MÄRZ

„Niemand hat das Recht zu gehorchen“ - dieses Zitat von Hannah Arendt können wir uns immer wieder vor Augen führen. Befehle und Anweisungen sind keine Rechtfertigung dafür, das eigene Wissen und Gewissen auszuschalten. Gerade jetzt, wo massive Verschlechterungen für Familien, Schutzsuchende, BezieherInnen von Mindestsicherung, ArbeiterInnen, Studierende, Kultur- und Sozialeinrichtungen bevorstehen, ist es an der Zeit, Widerstand zu leisten. Darum diese Karte von uns Grünen zum Frauentag - als Aufforderung zum Nachdenken, zum Aufhängen, zum Weiterschicken oder vielleicht auch zum Ärgern. Wir freuen uns über jede Reaktion!



Foto: privat

The ASAK logo is rendered in a stylized, bold font with blue and red horizontal stripes. A large, glowing blue dragonfly is positioned above the letters 'S' and 'A', with its body extending over the 'K'. The background is a white brick wall.

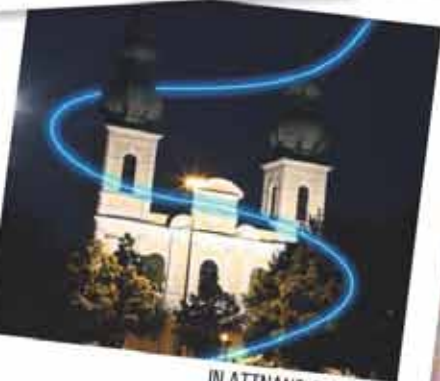
ASAK

DAS GRÖSSTE GLASFASERNETZ

IN IHRER NÄHE



IN VÖCKLABRUCK



IN ATTNANG-PUCHHEIM



IN REGAU



IN TIMELKAM

IHR ANBIETER

FÜR

HIGHSPEED-INTERNET

FERNSEHEN UND

TELEFONIE

ALLES AUS
1NER HAND

07672 / 22 302

ASAK.AT

ÄRZTEKAMMER UND KREBSHILFE STARTEN VOLKSBEGEHREN FÜR RAUCHVERBOT

Seit 15. Februar können Unterstützungserklärungen gegen das Vorhaben von ÖVP und FPÖ, das Rauchen in der Gastronomie weiter zu erlauben, für ein Volksbegehren auf den Gemeindeämtern geleistet werden. Diese Unterschriften gelten auch gleich für das eigentliche Volksbegehren – es muss also kein zweites Mal unterschrieben werden. Für einen Einleitungsantrag sind 8.401 Unterschriften nötig, was angesichts der über 450.000 Befürworter der Petition „Dont't Smoke“ keine Hürde darstellen sollte. Die Österreicher verstünden nicht, wieso das Verbot gekippt werden sollte. Wenn man die Zahl der Kranken reduzieren könnte, dann sollte man das tun, so Krebshilfe und Ärztekammer.

FRAUENVOLKS BEGEHREN UNTER- STÜTZEN

Beim Gang aufs Gemeindeamt kann auch gleich die Einleitung des zweiten **Frauenvolksbegehrens** unterstützt werden. Ziele und Forderungen:

<https://frauenvolksbegehren.at/>

AUSBILDUNG STATT

ABSCHIEBUNG

Das Erfolgsprojekt „Lehre für Asylwerbende in Mangelberufen“ ist in Gefahr. Aktuell nehmen die negativen Asylentscheidungen auch für Menschen in Lehre zu. Es kommt zu Abschiebungen – direkt vom Lehrplatz. Dies sorgt für massive Verunsicherung bei den betroffenen Lehrlingen und den Betrieben. Daher fordern fast 40.000 Unterzeichnende der von Integrationslandesrat Anshober initiierten Petition „Ausbildung statt Abschiebung“ von der Bundesregierung die Aussetzung der Abschiebungen von Menschen in Leh-

TRÄGT DEIN KIND ZUM NULLDEFIZIT BEI?

Erst Wahltag, dann Zahltag: Seit Februar 2018 spart Schwarz-Blau in Oberösterreich bei unseren Kindern ein: 13 Millionen Euro sollen es sein, die jedes Jahr über eine Kindergartenbetriebsgebühr am Nachmittag direkt von den Geldbörsen der Familien ins Landesbudget fließen sollen. Bis zu 110 Euro im Monat kostet dann der Nachmittagsbetriebsplatz, im Durchschnitt sind es jährlich 1.000 Euro, die Eltern zum Stopfen von Budgetlöchern beitragen müssen. Betroffen sind vor allem berufstätige Mütter, AlleinerzieherInnen, Geringverdienende und damit unzählige Familien in Oberösterreich. Es ist ein Paradigmenwechsel: 2009 wurde unter Schwarz-Grün der Gratis-Kindergarten eingeführt, um Jungfamilien zu unterstützen und damit jene zu entlasten, die ohnehin nicht viel im Geldbörsel haben. Nun also soll Schluss sein mit dieser „Gratismentalität“, meint der zuständige blaue Familienlandesrat. Apropos familienfreundlich: Schon jetzt ist OÖ Schlusslicht bei der Betreuung seiner jüngsten Landsleute: Bei den Unter-Zweijährigen liegt die

Betreuungsquote bei 4%, bei den 3- bis 5-Jährigen belegen wir mit 21% bundesweit immerhin den vorletzten Platz. So wundert es nicht, dass sich 44% der OberösterreicherInnen laut einer aktuellen Umfrage mehr Unterstützung bei der Kinderbetreuung wünschen. Wir bezweifeln, dass sie damit eine Gebührenerhöhung gemeint haben.

EINE STRAFSTEUER FÜR FAMILIEN – MIT FATALEN FOLGEN?

Eine „Strafsteuer für Familien“ nennt das der Grüne Familiensprecher Stefan Kaineder, selbst Vater von drei Kindern. „Hier geht's nur ums Abkassieren. In vielen Gemeinden gibt es nur eine Gruppe am Nachmittag. Was passiert, wenn sich einzelne Eltern die Gebühr nicht mehr leisten können, liegt auf der Hand: Es wird zugesperrt“. Kein Schelm, der denkt, dass das der eigentliche Sinn dieser schwarz-blauen Strafsteuer ist: Bei der Gruppenförderung an Gemeinden wird im Landesbudget bereits vorsorglich um mehrere Millionen Euro gekürzt.



Foto: Land Oberösterreich

von: Regina Nader (WIFI Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching), Marion Wagner (AMS AusländerInnenfachzentrum), Hayatollah Mohseini mit Gattin (Lehrling bei Baumann Glas), LR Rudi Anshober

re und Ausbildung. Eine der größten Chancen für die Integration ist die Eingliederung von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt. Eine Chance für die Betroffenen selbst, aber auch für die Unternehmen und unsere Gesellschaft. Die Lehre in Mangelberufen ist eine der wenigen Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylwerbende. Denn gerade im Bereich

der Mangelberufe suchen Betriebe händeringend nach Arbeitskräften. Die Lehre für Asylwerbende ist hier eine riesige Chance, die uns nicht genommen werden darf.

DIALOG MIT MUSLIMEN

Der Vorstand des Bosnischen Kulturhauses lud zum Weihnachtsempfang. Integrationsreferentin Petra Wimmer, Kulturreferentin Karin Eidenberger und die Stadträte Stefan Maier und Stefan Hindinger folgten der Einladung, denn Dialog ist immer wichtig.



Foto: privat

NEUES SENIORENHEIM

Die Grünen wurden von Heimleiter Robert Hofwimmer durch die Baustelle des neuen Seniorenheimes geführt. Es wird ein schönes Zuhause für rund 100 Bewohnerinnen. Geplante Fertigstellung und Umzug ist der Juni 2018.



Foto: privat

DIE TREIBENDE KRAFT

Ganz so leicht ist es nicht zu finden – „Triebwerk“, das **Modellbau-Museum** im Herzen Vöcklabrucks, das seit gut zwei Jahren die städtische Museumslandschaft erweitert. Im ersten Stock der einstigen in die Varena abgewanderten Buchhandlung am unteren Stadtplatz gibt es einen recht überschaubaren Raum voller Vitrinen, in denen ca. 800 Fahrzeugmodelle aller Art in unterschiedlichen Maßstäben zu bewundern sind. Sie sind das vorläufige Lebenswerk des leidenschaftlichen Vöcklabrucker Modellbauers Bernd Kraml, dem hier eine öffentliche Bühne geboten wird. Die Kosten für die Infrastruktur hat der Tourismusverband (12.000 Euro Miete/BK pro Jahr) übernommen. Der Einwurf von einem Euro ermöglicht es den BesucherInnen, den meist unbesetzten Raum durch ein Drehkreuz zu betreten und sich nach Lust und Laune umzusehen. Man betritt damit eine Miniaturwelt voller Flugzeuge, Schiffe, Raketen, Panzer, Autos,

„SÜDTIROL TO GO“

Seit 2016 stellt die Liste Paul Rösch/Grüne in Meran den Bürgermeister, den Vizebürgermeister und drei von sieben Stadträten. Ein Grund für die Vöcklabrucker Grünen, die diesjährige Bildungsreise in die Südtiroler Kurstadt zu machen und Gespräche mit den Meraner Grünen zu führen. Beeindruckt hat uns die strikte Raumordnungspolitik. So gibt es in Südtirol kaum Einkaufszentren, die Nahversorgung ist intakt. Vorbildlich ist Südtirol auch beim öffentlichen Verkehr. Die „Südtirol to go“-Karte gilt für Zug, Bus, zahlreiche Seilbahnen und auch für Fahrten über die Grenze nach Innsbruck und Lienz. Jede Fahrt wird von der Wertkarte abgebucht bis zu einem Maximaljahresbetrag von 600 Euro (bei Jugendlichen und Senioren deutlich weniger). Informiert haben wir uns auch über das



Foto: privat

Lokomotiven und Fantasy-Raumschiffe sowohl aus ferner Vergangenheit als auch aus imaginierten Zukunft – in feinsten, wirklichkeitsgetreuer Nachbildung. Neben den Modellen finden sich noch Schautafeln, auf denen es um die dazugehörigen Technologien und ihre Entwicklung im Laufe der Geschichte geht. Damit bei Weitem noch nicht genug: Wer sich über die ausgestellten Modelle genauer informieren möchte, kann dies mittels einer gelenkten, automatisierten Führung in die Weiten des Internets, wo zu jedem Modell Text- und Videobeiträge auf einem Bildschirm abzurufen sind.

Was allerdings auffällt, ist: Die Modelle bilden – mit wenigen Ausnahmen – nicht die zivile Welt des Friedens ab, vielmehr die historische Welt des Militärs, der Rüstung und des Krieges – zu sehen auch die „Technik“ der Schützengräben. Ist es somit tatsächlich die Rüstung für den Krieg, die die Menschen antreibt, technisch kreativ zu werden, und somit die „interessanten“ Seiten der Technik hervorbringt?

Südtiroler Bildungssystem. Es gibt gemeinsame Volks- und Mittelschulen für alle 6- bis 14-Jährigen. Eine Differenzierung in Gymnasien und berufsbildende Schulen gibt es erst danach. Es gibt keine Sonderschulen, Kinder mit Förderbedarf werden in den Sprengelschulen integriert. Bemerkenswert in Südtirol ist zudem die Amtszeitbeschränkung für Bürgermeister. Maximal drei Perioden (insgesamt 15 Jahre) kann ein Bürgermeister im Amt bleiben. Der Wechsel tut der Demokratie gut, zeigen sich die Meraner Grünen von dieser Regelung überzeugt.

Museumsleiter Bernd Kraml, beklagt den zu geringen Bekanntheitsgrad dieses Museums, der sich auch in einer geringen BesucherInnenzahl niederschlägt. Auch die angebotenen Führungen und sogar Modellbaukurse erweckten nicht das erhoffte Interesse. Nicht einmal die Gäste des angrenzenden Cafés würden den Eingang zum Museum bemerken. In Zukunft soll daher eine automatisierte Leuchtreklame vorbeigehende LokalbesucherInnen in sein Modellreich locken.

■ Franz Frank

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck
M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck,

Auflage: 6500 Stück

Fotos: Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier